

Pressemitteilung

Anti-Atom-Aktion:

Atomkraftgegner warnen Merkel vor „Todestanz mit den Atomkonzernen“

Berlin, 21.01.10. Aktivisten des Kampagnennetzwerkes Campact und der Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt haben heute vor dem Bundeskanzleramt für den Atomausstieg demonstriert. Kanzleramtsminister Roland Pofalla (CDU) trifft sich dort heute Abend mit den Chefs der vier Atomkonzerne RWE, Eon, ENBW und Vattenfall.

Inmitten von gelben Atommüllfässern legte eine überlebensgroße Merkel-Puppe abwechselnd mit vier menschlichen Skeletten einen „Tanz des Todes“ aufs Pflaster. Die Skelette stünden stellvertretend für „die tödliche Energiepolitik der Atomkraftwerksbetreiber“, hieß es. Dahinter hielten Demonstranten Plakate hochhalten und bildeten ein Buchstaben-Ballett mit schnell wechselnden Slogans wie "Tanz in den Atomtod - Nicht mit uns!".

„Nach den Steuergeschenken für die Hotelbranche sollte Frau Merkel jetzt nicht auch noch Klientelpolitik für die Atomkonzerne machen“, sagte Campact-Geschäftsführer Christoph Bautz. „Die 17 deutschen Atommeiler werden immer maroder. Laufzeitverlängerungen für die Atomkraftwerke sind deshalb völlig unverantwortlich. Den Stromkonzernen geht es nicht um Klimaschutz oder Versorgungssicherheit, sondern um Zusatzgewinne von etwa 300 Millionen Euro je Atomkraftwerk pro Jahr Laufzeitverlängerung. wenn in den nächsten vier Jahren keine Atomkraftwerke stillgelegt werden, verstopfen sie das Netz. Die unflexiblen Atomkraftwerke passen nicht zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und drohen diesen zu bremsen. Wirksamen Klimaschutz gibt es deshalb nur ohne Atomkraft.“

Innerhalb von zwei Tagen haben bereits über 20 000 Bürger/innen Emails an FDP-Chef Westerwelle und den CSU-Vorsitzenden Seehofer verschickt, in denen sie den beiden Parteien ironisch Parteispenden anbieten, falls sie dafür darauf verzichten, die Laufzeiten für die Atomkraftwerke zu verlängern. Mit der satirischen Aktion spielt Campact an auf die Millionenspenden eines Hoteleigentümers an FDP und CSU. Als eine ihrer ersten Amtshandlungen hatte die schwarz-gelbe Koalition die Mehrwertsteuer auf Hotelübernachtungen von 19 auf 7 Prozent gesenkt.

<http://www.campact.de/atom2/ml2/mailer>

Pressekontakt:

Yves Venedey, Pressesprecher: Tel. 04231 / 957 590, mobil 0151 268 468 93, venedey@campact.de

Christoph Bautz, Campact-Geschäftsführer: 0163-595 75 93

Weitere Informationen:

www.campact.de

